

PFARRBLATT

ADVENT 2022



40 JAHRE **PFARRZENTRUM** **MITTERFELDEN**

1982
2022

ÜBERBLICK:

- Erntedank
Seite 10
- Paarsegnung
Seite 28
- Aus der Kirchenverwaltung
Seite 17
- Die Schokolade
Seite 34

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
WWW.PFARRVERBAND-AINRING.DE

Inhalt	2
Grußwort	3
Aus unserer Pfarrgemeinde	4
Das Pfarrblatt	5
Erntedank	10
Advent	12
Seniorenbildung	13
Weihnachten	14
Vorschau Patrozinium	15
Vorschau Aschermittwoch	16
Aus der Kirchenverwaltung	17
Verschiedenes	18
Werbung	19
Weihnachten	20
Ministranten	21
Termine	22
Kinder u. Jugend	24
Besinnung	26
Tagesfahrt	27
Parsegnung	28
Krankensalbung	30
Spendenübergabe	32
Die Zeit	33
Die Schokolade	34
Adventsfenster	36
Advent	38
Gruppen	39
Info	40

IMPRESSUM

Herausgeber; Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer, R. Schausberger

Auflage: 1600

Liebe Leserinnen und Leser,

„Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“ (vgl. Jes 45,8) rief das Volk in bangen Nächten, dem Gott die Verheißung gab.

Dieses adventliche Lied führt uns hinein in die Lage des Volkes Israel, als der Heiland auf die Erde kam: Es war eine Zeit der Unsicherheit, der ungewissen Zukunft angesichts von politischen Mächten, die sie nicht beherrschen konnten.



Auch für uns ist die Welt unsicherer geworden: Wir sehen die Friedensordnung, die seit dem Zweiten Weltkrieg gegolten hat, am Zerbrechen, und es ist fraglich, ob dieser Zerfall aufgehalten werden kann.

So kann für uns die Zeit des Advents auch eine Zeit der Sehnsucht nach Frieden sein, eine Zeit, in der wir uns ausstrecken nach dem Heiland und Erlöser, Gott bitten, er möge uns Heil und Erlösung schenken. Auch wenn wir uns nicht so recht vorstellen können, wie eine solche göttliche Erlösungstat in unserer Zeit aussehen soll, so wäre es doch wohl eine bessere Welt, wenn mehr Menschen sich ernsthaft nach Frieden sehnen, Gott um seinen Frieden bitten würden.

Und wenn wir uns so den Ruf „O Heiland, reiße den Himmel auf“ zu eigen machen, können wir vielleicht erleben, dass Gott seine Welt nicht verlässt und die erlösende Weihnachtsbotschaft hören:

*Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt.
Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;
man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
Seine Herrschaft ist groß,
und der Friede hat kein Ende.*

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:

Mazreku	Aaliyah Nezrin Juliana	Mitterfelden
Küpper	Nina	Mitterfelden
Lastovka	Gabriel Elias Manuel	Mitterfelden
Berger	Ida Emilia	Mitterfelden
Voitswinkler	Romy Valentina	Saalachau
Wacker	Noah	Au
Meinzinger	Jonas Christian	Hammerau
Senftleben	Mila Franziska	Mitterfelden

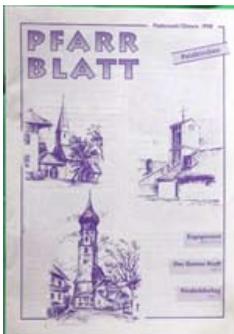


Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Thomas	Luise Berta Hella	99 Jahre	Mitterfelden
Gabriel	Magdalena	89 Jahre	Mitterfelden
Reischl	Stefan	93 Jahre	Mitterfelden
Basler	Egon Franz Josef	98 Jahre	Mitterfelden
Grundner	Maria Theresia	88 Jahre	Hausmoning
Buresch	Herbert Konrad	59 Jahre	Bad Reichenhall
Heppler	Anton	90 Jahre	Mitterfelden
Erlatsch	Hermann Adolf	79 Jahre	Mitterfelden
Schilhab	Bruno Cyrill	84 Jahre	Mitterfelden



Neuer Look für das Pfarrblatt



Im Laufe der Jahre hat sich das Aussehen des Pfarrblattes verändert. Mit der jüngsten Herbstausgabe konnten Sie das erneuerte Layout bereits sehen. Jetzt mit der Adventsausgabe haben wir auf den Innenseiten nochmals optische Veränderungen vorgenommen.

Für das Redaktionsteam
Ihr
Andreas Pils



Großer Andrang beim Pfarrfest Gute Laune trotz schlechten Wetters

Wirklich ein Jammer: Wegen des kalten und regnerischen Wetters, hoffte der veranstaltende Pfarrgemeinderat vergebens auf Sonnenschein beim Pfarrfest im Pfarrzentrum „St. Severin“ in Mitterfelden und so fand das Fest anstatt im Innenhof, im Pfarrsaal statt. Vorausgegangen war ein Gottesdienst um 10 Uhr. Viele fleißige Helfer trugen zum Gelingen bei.

Am Ende der Eucharistiefeier begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern die Gläubigen. Sie wies auf die teilnehmenden Gruppen beim Pfarrfest namentlich hin und freute sich über deren Teilnahme.

Viele halfen zusammen und bald waren die Tische aufgestellt, sodass um 11 Uhr gestartet werden konnte. Nachdem es draußen kalt war, kamen die Leute zunächst vermehrt zum reichhaltigen Kuchenbuffet und ließen sich auch warmen Kaffee einschenken. Zudem wurde die



Der Kinderchor Sing mit, unter Leitung von Lisa Wagner, wurde von Hansl Auer auf dem Knopfakkordeon begleitet



Die Familienmusik Emans spielte volksmusikalische Stückl



Glühwein-Saison mit fairem Produkt aus dem Weltladen eröffnet.

Den musikalischen Auftakt machte die Familienmusik Emans mit Vater Max (Kontrabass), Mutter Erika und den Kindern Monika und Thomas (sämtliche Geige). Zur Eröffnung spielten sie schwungvoll die „Pongauer Schneid“ und ließen einen „Familienwalzer“ sowie im Eigenarrangement den „Maxglaner Zigeunermarsch“ folgen.

Anschließend erklärte Hannah Lotze den Ablauf des „künstlichen Tuns“. Sie hatte hierzu 84 quadratische „Mosaik-Zettel“ mit rückwärtiger Nummer vorbereitet. Jeder Zettel enthielt einen Teil des Pfarrzentrumfotos, welches in der Nähe des Wirkens aufgehängt war. Es galt mit Pinseln zunächst die in Quadrate eingeteilte weiße Leinwand zu bemalen. Als Vorlage diente die ausgewählte Nummer. Zum Start rief sie Hausherrn Pfarrer Wernher Bien, Altbürgermeister Hans Eschlberger, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern sowie Andreas Pils zu sich, um als Erste einen



Die Pfadfinderfreunde beim Grillen



Kindergruppe des Trachtenvereins „D' Schneebergler“ Feldkirchen beim Brauchtumstanz



Nummernzettel mit rückseitigem Fotoausschnitt auszuwählen und danach mit dem Malen zu beginnen. Groß und Klein beteiligten sich an der Aktion, bis schließlich ein Gesamtbild im Laufe der Veranstaltung entstand.

Unter dem Dach im Innenhof hatten sich die Pfadfinderfreunde platziert. Routiniert und zügig brutzelten sie Grillfleisch und Schweinsbratwürstel. Auch Bosna waren sehr gefragt.

Zur Unterhaltung spielten dann die Ziachbuam Martin Bader und Stefan Steiner und begannen schneidig mit dem Stück „Seewirt-Boarischer“ und spielten anschließend den „Boarischen Nr. 1“.

Auf der Bühne hatten sich hernach 18 Mädchen und Buben zum Singen aufgestellt. Der bekannte Volksmusikant und Moderator Hansl Auer kündigte eine Welturaufführung an. Dazu begrüßte er die Leiterin des Chors, Lisa Wagner, und die Kinder herzlich.

Begonnen wurde mit dem Begrüßungslied „Auf los geht's los“. Der Kinderchor unterstrich dabei seinen Gesang mit passenden Gesten und Bewegungen und ging dabei voller Freude und Elan zu Werke: „Kettenpredigt: 1, 2, 3“, und „Kikeriki“ mit neuen lustigen Strophen, das Ainringer Lied „Bei uns dahoam is schee“ und weitere Lieder hörten die aufmerksamen Personen im vollen Pfarrsaal.



Malerinnen in Aktion



Original (links) und gemaltes Bild vom Pfarrzentrum



Sie machten den Anfang mit dem Malen v.l. Pfr. Wernher Bien, PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern und Altbürgermeister Hans Eschlberger

An der Schank bei den kühlen Getränken verlief es etwas ruhiger, als sonst bei warmen Sommertemperaturen im Freien.

PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern, den Hauptpreis (Fair-Trade-Fußball) in ihren Händen haltend, machte Werbung für die Tombola, bei der es keine Nieten gab.

Die Kindergruppen des Trachtenvereins „D' Schneebergler“ erfreuten das Publikum mit zünftigen Brauchtumstänzen und Plattler wie „Auftanz“, „Heisei“, Dätscher, mit „Kikeriki“, der „Sternpolka“. Den musikalischen Schlussspunkt setzte die Familie Emans, welche unter anderem die tschechische Volksweise „Obala Meci“ im Eigenarrangement zu Gehör brachte.

Zum Ende der Veranstaltung wurde das Bild „40 Jahre Pfarrzentrum“ noch fertig gemalt.

Der Reinerlös wird dem Schulneubau in Kisauni in Kenia zur Verfügung gestellt.

Andreas Pils



Tombola des Weltladens



Ziachbuam Stefan Steiner (links) und Martin Bader

25. Dezember 2022

Weihnachten

Leseljahr A

1. Lesung: Jesaja 52, 7-10

2. Lesung: Hebräer 1, 1-6

Festtagslied: Johannes 1, 1-18



Ulrich Loose

» In Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

Erntedankgottesdienst in der Marienkirche

Kritische Worte von Pfr. i. R. Peter Albers

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten religiösen Festen der Kirche. Den Gottesdienst an Erntedank in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, zelebrierte Ruhestandspfarrer Peter Alber. Er war gut besucht, besonders von den Trachtlern in verschiedenen Altersstufen.

Eine erfolgreiche Ernte ist nicht selbstverständlich. Ihr geht viel Arbeit voraus und trotz aller Bemühungen kann es wegen Unwetter, Schädlingen oder außerordentliche Naturereignisse Ernteausfälle geben. In früheren Zeiten war dies nicht selten eine existentielle Frage. Wenn im Herbst die Ernte eingefahren und der Wintervorrat gesichert ist, wird darum auch heute noch gefeiert.

Mit viel Mühe und Kreativität dekorierte Gisi Lämmlein die „Früchte der Erde“, eine Spende von Edeka Goggitsch, vor dem Volksaltar. Auch die beiden Seitenaltäre waren mit

Erntegaben geschmückt. Und die Erntekrone war auf einem Leiterwagen platziert. Die Fahnenabordnung des Trachtenvereins „D' Schneebergler“ hatte im Altarraum Aufstellung genommen.

Mit fulminantem Orgelspiel eröffnete Maria Ramstetter-Wallner die Messfeier und die Gemeinde sang anschließend das Lied „Erde singe, dass es klinge“.

Ruhestandspfarrer Peter Albers begrüßte die Kirchgänger und freute sich über den Anblick der schön gekleideten Gläubigen.

Lektor Carsten Schwantes las aus dem Buch Deuteronomium. Der Inhalt handelte von einem prächtigen Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt, ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig.



Nach einem Zwischengesang verkündete der Seelsorger das Lukas-Evangelium und dieses handelte von einem Mann, der seine Scheune abreißen ließ, um noch größere zu bauen, damit er sein ganzes Getreide unterbringen konnte. Da sprach Gott zu ihm: „Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern.“

Mit dem Mikrofon in der Hand rief der Geistliche die in Tracht gekleideten Ministranten vor den Erntearnar und fragte diese, was sie sehen. Unter anderem wurden Tomaten, Zwiebeln, Kartoffeln, Lauch, Eier, Mais und Trauben zur Antwort gegeben.

Hernach segnete er die Erntegaben und dankte auch für die Vorbereitung. „Eine ganze Menge wunderbare Dinge wurden zusammengetragen. Albers erinnerte, dass jeden Sonntag seit dem Frühjahr der Wettersegen gebetet wurde. Er sprach von Massentierhaltung, die viele Fragen aufwerfe und den Einfluss der Verbraucher, die mehr auf das

Aussehen als auf Qualität achten.

Er prangerte die Lebensmittelindustrie an, welche trickreich und gar nicht so selten Dinge unterschiebe, was in kritischen Fernsehsendungen verständlich dargeboten werde.

Dass Lebensmittel täglich tonnenweise auf den Müll kommen, ein „unerträglicher Skandal“! Auf der Welt verhungern Menschen, weil sie nicht das Notwendigste zu beißen haben. Ausdrücklich dankte er den Landwirten, die einen anspruchsvollen Beruf ausüben und bei uns Ackerbau und Viehzucht für die Lebensmittelproduktion bewerkstelligen.

Vor der Wandlung erklärte der Priester, es regne und daher könne keine Prozession stattfinden. Mit dem Loblied „Großer Gott, wir loben dich“ fand der Erntedankgottesdienst seinen Abschluss.

Die Erntegaben wurden zur Lebenshilfe nach Adelstetten zur Essenzubereitung gebracht.

Andreas Pils



Advent: Vlelerlei Wege

Dass wir im Advent auf dem Weg nach Bethlehem sind, versteht sich von selbst. Denn dort in Bethlehem ist vor über 2.000 Jahren Jesus Christus geboren – und das feiern wir am Ende der Adventszeit an Weihnachten. Doch mit einem Zitat des Priesters und Dichters Angelus Silesius (eigentlich Johannes Scheffler, Lebensdaten: 1624–1677) möchte ich den Blick auf den Advent ein wenig verschieben. Er schrieb: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ Will salopp heißen: Weihnachten zu feiern als Erinnerungsfest an die Geburt Jesu, ist nicht mal die halbe Miete. Weihnachten geht es weniger um die Geburt Jesu in Bethlehem als um die Geburt Jesu in mir. Was kann das bedeuten?

Dass mir Gott in meinem Leben so wichtig ist, wie es mir ein eigenes Kind ist oder wäre. Dass ich mir Zeit nehme. Dass ich mich um Gott kümmere, heißt: seine Worte sind mir wichtig und ich versuche, danach zu leben.

Ich liebe ihn – und ich lasse mich von ihm lieben. Das heißt, ich vertraue ihm und ich vertraue mich ihm an. Wenn Christus in mir zur Welt kommen soll, ist der Advent auch ein Weg zu mir selbst. Wie geht es mir? Liebe ich mich selbst? Nehme ich Rücksicht auf mich? Gebe ich den Dingen Zeit in meinem Leben, die mir wichtig sind und mich freuen? Diese Fragen, dieser Weg zu mir selbst, ist zugleich ein Weg zu Gott. Bei ihm kann ich Erfüllung finden, denn er möchte, dass ich das Leben habe und dass ich es in Fülle habe, wie es uns Jesus im Johannesevangelium verspricht. Ich wünsche Ihnen segensreiche Adventswege zu sich selbst, zu Ihren Nächsten und zu Gott.



Foto: Michaei Tillmann

**Katholisches Bildungswerk
Berchtesgadener Land e.V.**



Wir suchen Sie!

Werden Sie Digitalbegleiter/in!

Sie sind gern digital unterwegs und haben keine Berührungsängste mit Computer, Smartphone und Internet?

Für viele ältere Menschen ist der Umgang mit digitalen Medien hingegen oft mit Hürden verbunden. Die lassen sich überwinden. Deshalb suchen wir Freiwillige, die SeniorInnen auf ihrem Weg ins Netz unterstützen und bieten kostenlose Kurse an (4 Module zu je 3 Stunden).

Termine und nähere Informationen unter seniorenbildung@bildungswerk-bgl.de oder (08693) 994490



www.bildungswerk-bgl.de


BESTATTUNG SCHMUCK
GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck



Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17

John Blunkers



Am zweiten Weihnachtsfeiertag werden wir in der Lesung Stephanus sagen hören: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Der Blick von der Erde zum Himmel zeigt Jesus als Christus in seiner ganzen Herrlichkeit. Doch als die Menschen diesen Jesus zum ersten Mal sahen, war es gerade das Gewöhnliche,

Niedrige das eine ungeheure Strahlkraft entwickelte. Der Blick vom offenen Himmel herab auf die Erde zeigt ein Kind in der Krippe, ganz klein und zart. Die zukünftige Herrlichkeit des Kindes ist noch ungewiss, dennoch ist die Geburt ein Wunder und ein deutliches Zeichen der Liebe Gottes für seine Schöpfung.

„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.



Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Vorschau:**Namensfest des Schutzpatrons Hl. Severin**

Vor seinem Wirken war Severin ein leitender Staatsbeamter, ein Mann der Völkerwanderungszeit. Nachdem 476 der letzte römische Kaiser Romulus Augustulus pensioniert wurde, rückten verschiedene Volksstämme nach. Es kamen Goten, Rugier, Vandalen, später Langobarden, Slawen und Awaren in die Randgebiete wie das Ufer noricum. Die Bewohner bekamen die Unsicherheit am meisten zu spüren. Er tut, was er kann, wenn er auch weiß, dass die Lage sich so nicht mehr lange halten lässt.

Ohne offiziellen Auftrag packte Severin an und organisierte und linderte damit die Not.

Wie war Severin als Mensch. Er war ordnungsliebend, wollte klare Verhältnisse und war auch streng und hatte die Gabe der Herzensschau, wodurch er unlautere Menschen auf den rechten Weg führte. Die hereindrängenden Volksgruppen gehörten unterschiedlichsten Konfessionen an, jedoch konnte Severin in dieser religiösen bewegten Zeit mit allen reden und war bereit, allen zu helfen. Er stiftete den Religionsfrieden zwischen Katholiken und Arianern. Severin hatte eine katholische Überzeugung und Herzensweite für andere.

Er lebte im Spannungsfeld von

Arbeit und Gebet. Auf Grund des Machtvakuumms musste Severin politische Aufgaben wahrnehmen, machte viele Reisen, was Zeit, Mut und Kraft erforderte. Severin war ein Aktivist, kein Machertyp, Klostergründer, Beter, erdverbunden und nicht weltfremd. Seine Regel war: „Faste, bete, sei barmherzig!“ In ihm brannte das Feuer des Glaubens, die Liebe zu Gott und den Menschen in der Hoffnung auf den guten Ausgang des Lebens. Severin starb am 8.1.482.

Dass über diesen sehr gläubigen hilfreichen Laienmönch so viel bekannt ist, verdankt man seinem Schüler Eugippius, welcher die Lebensbeschreibung „Vita Severini“ 30 Jahre nach dem Tod Severins schrieb und darin auch von vielen Wundern erzählt.

Ihm zu Ehren feiert die Gemeinde an dessen Gedenktag **am Sonntag, 8. Januar um 10 Uhr in St. Severin Mitterfelden das Patrozinium** mit einer Reliquienprozession und besonderer musikalischer Gestaltung.

Andreas Pils

Vorschau:**Aschermittwoch in der Marienkirche**

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die Fastenzeit. In ihr bereiten sich die Christen auf Ostern vor, das Fest der Auferstehung von Jesus Christus. Im Zentrum der Fastenzeit stehen Buße, Reinigung, Umkehr und die Besinnung auf das christliche Leben.

Vor der Liturgiereform in der katholischen Kirche Ende der 1960er-Jahre dauerte die Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag, also 46 Tage. Da die sechs darin enthaltenen Sonntage nicht als Fasttage gezählt wurden, kam man auf die Zahl 40. Dafür steht auch von alters her der lateinische Begriff „Quadragesima“ („Vierzig Tage“). Der Aschenritus stammt aus dem 11. Jahrhundert und damit aus jener Zeit, in der die Büßer öffentlich am

Aschermittwoch aus der Kirche ausgeschlossen und als Zeichen der Buße mit Asche bestreut wurden. Erst am Gründonnerstag wurden sie feierlich wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Am Aschermittwoch legt es der Priester mit den Worten auf die Stirn: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst.“ Üblich ist dabei auch der Ausspruch: „Kehre um und glaube an das Evangelium“ – ein Aufruf zur Wegkorrektur und zur Besinnung auf Christus als Zentrum des christlichen Glaubens.

Der Gottesdienst wird am **Aschermittwoch, 22. Februar um 19 Uhr in der Marienkirche** gefeiert.

Andreas Pils

Gottes Wort ist am Aschermittwoch schonungslos: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist, und zu Staub kehrt du zurück!“ Kein ermutigender Zuspruch nach den tollen Tagen. Doch es gibt mehr zu sagen: Wir sind Aschenmenschen und Kinder Gottes zugleich. Das paradoxe Zugleich wird uns zu Aschermittwoch auf die Stirn geschrieben. Unser Leben ist geprägt vom Verfallsdatum der Vergänglichkeit; und doch wurden wir in der Taufe mit Chrisam zu Königskindern gesalbt.



Neues aus der Kirchenverwaltung

Die Kirchenverwaltung hat auch in diesem Jahr etliche Projekte bearbeitet.

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Außenputz

Der Putz an der Außenfassade am Glockenturm hat gebröckelt. Sowohl die Stellen an der Nordseite als auch auf der Südseite über dem Priestergrab wurden denkmalschutzgerecht renoviert. Hierzu musste das Priestergrab vorübergehend abgedeckt und das Grabmal beiseitegelegt werden.

Dach

Dachziegel an der Pfarrkirche, wie am Leichenhaus (Aussegnungshalle) wurden repariert, bzw. ersetzt. Ein etwas größerer Sturmschaden an den Dachziegeln am Zwiebelturm wird demnächst ebenfalls repariert.

Glocken

Der Magnetschlaghammer der Turmuhr ist defekt gewesen und wurde von einer Fachfirma ersetzt.

Pfarrzentrum St. Severin

Die Turmuhr im Pfarrzentrum war ebenfalls defekt. Der Zentralantrieb der Uhr wurde ersetzt.

Friedhof

Hecke an dem Zaun

Im Februar hat die Kirchenverwaltung beschlossen, dass die Friedhofshecke an der Südseite des C-Teils bei den Urnengräbernaus Sicherheitsgründen kurzfristig gefällt werden muss, denn die Hecke war alt und verholzt, und drohte auf die angrenzenden Gräber zu stürzen.

In der näheren Zukunft wird hier ein neuer Sichtschutz erstellt.

Hecke zwischen den Grabreihen und an der Müllinsel

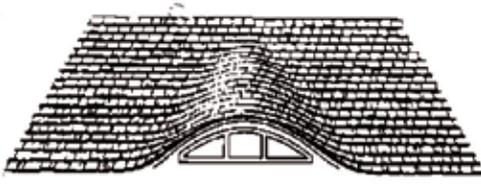
Auch die Hecke zwischen zwei Grabreihen im C-Teil sowie rund um die Müllinsel wurden entfernt, diese waren vergilbt und zu wuchtig. An diese Stelle werden Eiben gepflanzt. Eibe ist eine einheimische, immergrüne Pflanzensorte, wächst sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten und toleriert auch radikale Verjüngung sehr gut.

Geräteschuppen

Der Geräteschuppen im Osten des C-Teil hat neue Holzplatten und eine Regenrinne bekommen.

Pflege

Die Heckenpflege im Friedhof wird in Zukunft mit der professionellen Unterstützung einer Gartenbaufirma weitergeführt.

THEO OTT
HOLZSCHINDELN
 HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
 ☎ 08654 / 48188-0



**Ein frohes, geruhames und
 gesegnetes Weihnachtsfest
 sowie einen guten Rutsch
 in das Jahr 2023**

Ihr Redaktionsteam



www.sparkasse-bgl.de

**Nähe
 ist einfach.**

Weil man die Sparkasse
 immer und überall erreicht.
 Von zu Hause, mobil und
 in der Filiale.



Sparkasse
 Berchtesgadener Land



Florian Götzing
 Ulrichshöglstr. 8
 83404 Ainring
 Tel.: 08654/8281
 Fax.: 08654/607482
 E-Mail: baecker-florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
 aus naturbelassenen Rohstoffen**

PFARRBLATT
 Herbst 2022



Redaktionsschluss

Ostern
 01.02.

INHALT

- Pfarrbote Seite 12
- Pfarrbote Seite 12
- Pfarrbote Seite 12
- Pfarrbote Seite 12

HEBEN SIE IHRE NEUE HOMEPAGE
WWW.PFARRBLATT-AINHOFEN.DE



AUTO GASSNER
 Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
 83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
 Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner
 83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
 Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

thermomix **EINFACH. TÄGLICH. KOCHEN.**



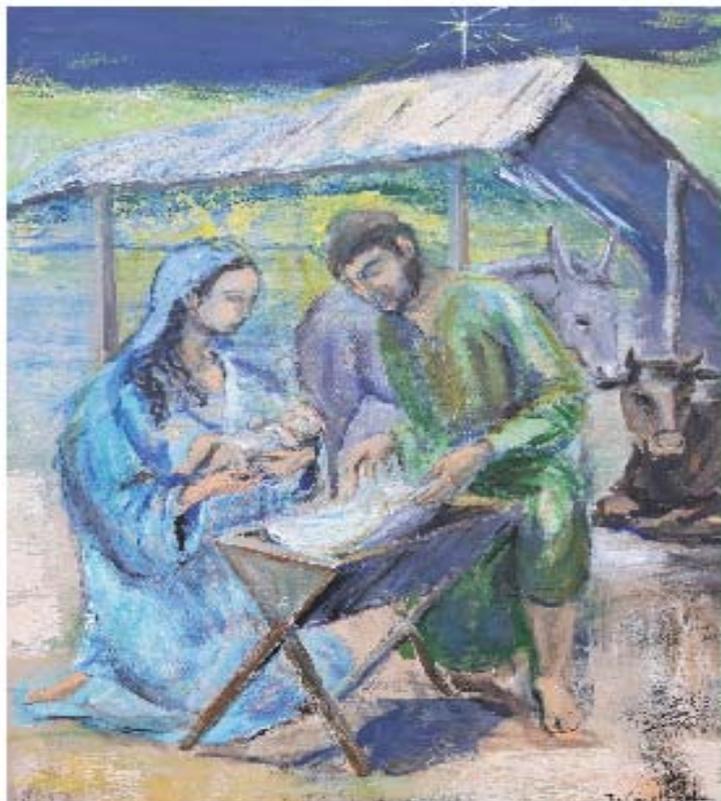
Wir haben „einfach“ neu erfunden. Schon wieder.
 Mit dem neuen Thermomix® zaubern Sie jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte aus frischen Zutaten. Er vereint 12 Küchengeräte in einem und führt Sie mit der Guided-Cooking-Funktion Schritt für Schritt durch die Rezepte – mit Geling-Garantie, auch für kompliziertere Gerichte.

ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT DES KOCHENS!

Ihre Ansprechpartnerin in Ainring und Umgebung:
 Maritta Hauk
 Gewerbestraße 28d · 83404 Ainring
 Telefon: 08654 7795297



Mo. Reichenberger



Das Kind

ist geboren
in einem Stall.
Mit dem
wenigen, was da
ist, wird ihm ein
Bett gebaut. Der
König der Welt
verbringt die
erste Nacht sei-
nes Lebens in ei-
ner Futterkrippe,
doch die Liebe
seiner Eltern
hält ihn warm.
Wie uns
Gottes Liebe
warmhalten
möchte.

MÖBELKAUF IST VERTRAUENSsache!

SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



www.moebel-reichenberger.de - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.
Seit 125 Jahren begleiten wir Sie
kompetent zu Ihrem perfekten Zu-
hause. Von der Planung bis zur
Montage stehen wir Ihnen mit Rat
und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team



Möbel
Reichenberger

Veränderungen bei den Ministranten

Abschied von altgedienten und Einführung neuer Messdiener

In der Marienkirche wurden im Rahmen einer Heiligen Messe am Samstagabend vier Ministranten aus ihrem ehrenamtlichen Dienst verabschiedet und drei neue Altardiener durch Pfarrer Wernher Bien begrüßt.

Ministrieren kommt vom lateinischen Wort „ministrare“ und bedeutet „dienen“.

Nach der Ansprache bat der Seelsorger Luzia Ranninger, Viola Danzer, Jan-Luca Rosenbauer und Maxi Strobl vor den Volksaltar zu treten,

um sie aus ihrem aktiven Dienst zu verabschieden.

„Danke für den Dienst als Ministrant“, sagte er, daraufhin applaudierten die Gläubigen. Anschließend überreichte der Priester den Ausscheidenden ein kleines Präsent.

Hernach bat er Simon Schweiger, Anna-Liana Dornhof und Charlotte Bolze zu sich und informierte, dass es in diesem Jahr fünf neue Ministranten gebe und weiter noch Monika Emans und Manuel Spitzer dabei sind. „Ihr seid also hier, um als Ministranten aufgenommen zu werden, so frage ich euch: Seid ihr bereit den Dienst

als Ministranten in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen ehrfürchtig und gewissenhaft zu verrichten?“ Laut und deutlich antworteten die drei Neuen: „Ja ich bin bereit!“ Mit dieser Bekräftigung waren sie als Altardiener aufgenommen. Pfarrer Bien hängte ihnen ein kleines Kreuz um. Die Gottesdienstbesucher brachten ihren Dank mit einem Beifall zum Ausdruck.

Andreas Pils



November

So	13.11.	08:30	Feldkirchen	Gottesdienst (Volkstrauertag) m. anschl. Gedenken der Toten und Libera
So	20.11.	19:00	Mitterfelden	Holy Hour für junge Christen
Sa	26.11.	17:00	Feldkirchen	Gottesdienst zum 1. Advent
So	27.11.	10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst 40 Jahre Pfarrzentrum anschl. Kirchenkaffee
		18:00	Mitterfelden	Miteinander Gottesdienst
Mi	30.11.	19:30	Feldkirchen	Adventliches Singen mit Auer Hansl

Dezember

Sa	03.12.	6:00	Feldkirchen	Rorate-Amt
So	04.12.	10:00	Mitterfelden	Gottesdienst – 2. Advent
		11:00	Mitterfelden	Christkindlmarkt
Do	08.12.	12:00	Feldkirchen	Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten)
Di	13.12.	19:00	Feldkirchen	Bußandacht
Do	15.12.	15:00	Mitterfelden	Familiencafé
Sa	17.12.	6:00	Feldkirchen	Rorate-Amt
			HEILIGER ABEND	
Sa	24.12.	8:00	Feldkirchen	Rorate-Amt
		14:00	Hausmoning am Steg	Übernahme des Friedenslichtes v. den österreichischen Pfadfindern
		15:30	Feldkirchen	Kinder-Christmette bei der Trachtenhütte
		17:00	Mitterfelden	Abend-Christmette
		21:00	Feldkirchen	Krippenfeier und Christmette

			WEIHNACHTEN (Adveniat-Kollekte)	
So	25.12.	08:30	Feldkirchen	Festgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
Mo	26.12.	09:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
		10:15	Feldkirchen	Festgottesdienstes singt der Kirchenchor
Di	27.12.	09:00	Bicheln	Hl. Messe mit Weinsegnung
			SILVESTER	
Sa	31.12.	16:00	Feldkirchen	Jahresschluss-Gottesdienst

Januar

So	01.01.	10:00	Mitterfelden	Neujahrs-Gottesdienst
		19:00	Feldkirchen	Neujahrs-Gottesdienst
Di	03.01.	08:30	Feldkirchen	Sternsinger-Aussendung
Fr	06.01.	08:30	Feldkirchen	Gottesdienst - Erscheinung des Herrn - Rückkehr der Sternsinger
		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst - Erscheinung des Herrn
So	08.01.	10:00	Mitterfelden	PATROZINIUM St. Severin
Fr	13.01.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet

Februar

Do	02.02.	19:00	Feldkirchen	Lichtmessfeier m. Blasiussegen
Fr	10.02.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Mi	22.02.	19:00	Feldkirchen	ASCHERMITTWOCH

März

So	05.03.			Caritas-Sonntag
Fr	10.03.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet

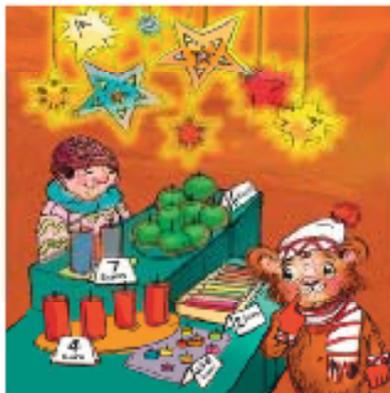


Kinderseite



© Kerstin/DTSP

Finde die acht Unterschiede!



© Stefan/CLB/DTSP

Fridolin kauft für 25 Euro Kerzen. Er entscheidet sich für eine runde grüne und vier große rote Kerzen. Das Restgeld gibt er für Teelichter aus. Wie viele Kerzen kauft er insgesamt?

Lösung: Fridolin kauft insgesamt 17 Kerzen (1 grüne, 4 rote, 6 Teelichter).

Deine



© Gudrun/CLB/DTSP

17. 11. 2014 10:00:00 (UTC) www.kinderseite.de

TIM & LAURA www.kinderseite.de



Jugendseite

Was glaubst ? DU DENN ?

Muss das dann sein? Da wendet sich doch selbst der Hund ab und die Engel streiten sich. Mitten in die Weihnachtsidylle von Maria und Josef, dem Kind in der Krippe und den anbetenden Königen ragt das Kreuz hinein, drängt sich in den Vordergrund, beansprucht die Aufmerksamkeit der Betrachtenden. Muss das sein? Darf nicht einmal zu Weihnachten Ruhe, Frieden, Harmonie, Glückseligkeit sein? Leid und Tod haben wir doch das ganze Jahr über. Ich kann eine solche Einstellung verstehen. Eine friedliche Atmosphäre macht ja auch die Faszination von Weihnachten aus. „Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hoch heilige Paar“ das rührt doch das Herz ganz vieler an, unabhängig von Alter, Bildung, Konfessionsstand. Und dass Gott Mensch geworden ist, dieses große Wunder der Liebe, ist doch Grund genug zum Feiern.

Dennoch: Ich möchte das Kreuz nicht aus dem Bild nehmen. Weil Kreuz – und damit untrennbar verbunden – Auferstehung – der Menschwerdung Gottes eine weitere, menschliche Dimension gibt. Durch Kreuz und Aufer-

stehung wird der Mensch hineingenommen in die an Weihnachten begonnene Heilsgeschichte. Durch Kreuz und Auferstehung wird das in der Krippe liegende neue Leben zum Versprechen neuen, ewigen Lebens für uns.

Ich liebe die Harmonie, die Stimmung von Weihnachten. Das ist wie eine Schmusedecke für die Seele. Und das ist auch gut so. Doch das Kreuz stört dabei nicht, sondern kann die Freude verstärken.

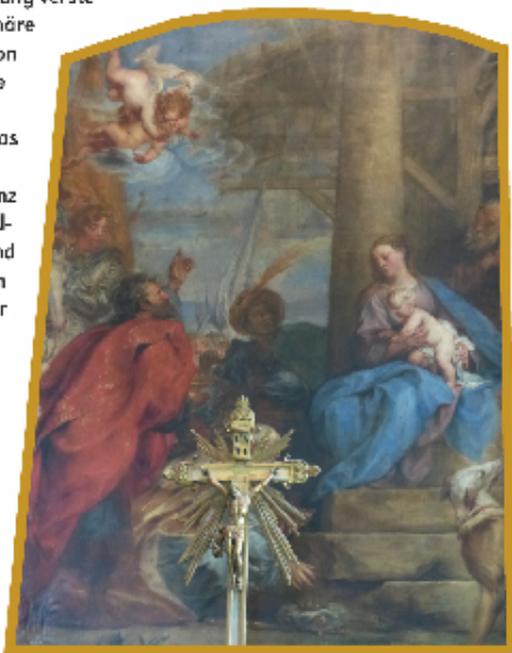


Foto: Michael Tillmann

Herzliche Einladung zum Besinnungswochenende:

„Haus der Besinnung“ in Maria Kirchentäl

Der Pfarrverband Ainring lädt vom 20. bis 22. Januar 2023 wieder ins „Haus der Besinnung“ nach Maria Kirchentäl, St.Martin bei Lofer ein. Referentin Gabi Schimmel aus Oberteisendorf führt durch das Wochenende mit dem Thema „Leichter durchs Leben“.

Vieles schleppen wir in unserem Lebensrucksack über die Jahre mit. Wir wollen uns die Zeit und die Ruhe nehmen, um uns über das Loslassen Gedanken zu machen und über einen Gott, der uns zur Freiheit beruft.

Anmeldung im Pfarrbüro Tel.-Nr. 08654/50016 bis spätestens Mittwoch, 11. Januar. Bei der Anmeldung bitte angeben, wer Autofahrer bzw. Mitfahrer ist!

Abfahrt: Freitag, 20. Jan. um 15.30 Uhr am Pfarrzentrum St. Severin Mitterfelden (Fahrgemeinschaften)
Abendessen im Haus der Besinnung um 18.00 Uhr

Rückfahrt: Sonntag, 22. Jan. nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person
EZ/DZ mit Dusche und WC 94 €, Kurtaxe 3,40 €
EZ/DZ mit Etagedusche und WC 88 €, Kurtaxe 3,40 €

Mitbringen: Hausschuhe, Bettwäsche und evtl. Schreibzeug!

Falls Coroonaaufgaben zusätzlich anfallen, wird den Teilnehmern zeitnah bekannt gegeben!

Kaffee und Kuchen und das Taxi fürs Gepäck ist extra zu bezahlen!

Vom Pfarrgemeinderat
Burgi Kern



Katholisches Bildungswerk
Berchtesgadener Land e.V.



ALLES NEU IM DIÖZESANMUSEUM FREISING

Tagesfahrt

Samstag, 14. 01. 2023 ab 8:15 Uhr

Treffpunkt: Haus der Jugend,
Münchner Allee 14, 83435 Bad Reichenhall

Anmeldung bis 09. 01. 2023

In Kooperation mit den Dekanaten
Berchtesgaden und Teisendorf

www.bildungswerk-bgl.de

Die Liebe unter Gottes Segen stellen Musikalische Gestaltung durch Chor Z'ammKlang

Wenn zwei Menschen ihre Liebe zueinander entdecken und sich dazu bekennen, dann beginnt ein Weg, der zu den intensiven Lebenserfahrungen zählt, ein Weg mit Höhen und Tiefen, Freude und Leid, der Weg der Liebe. Schon seit etlichen Jahren, nur durch Corona unterbrochen, findet in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ein ökumenischer Paarsegnungs-Gottesdienst statt.



Zum Einzug der beiden Priester sang der **Chor Z'ammKlang** mit Pianobegleitung durch Martin Reiter unter der Leitung von Ute Schidlowski den Titel „Come, now is the time“. Pfarrer Wernher Bien begrüßte die Gläubigen und meinte man sei zum Paarsegnungs-Gottesdienst zusammengekommen, um danke zu sagen. Der Herrgott als Schöpfer erschuf die Menschen als Mann und Frau und im Gottesdienst gelte es auch, um die Liebe zu bitten, um auszuruhen und sich zu besinnen.

Mit facettenreicher Ausdrucksweise interpretierte der Chor das Lied „Spirit of God“.

Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther las hernach Pfarrer Bien und handelte vom Hohen Lied der Liebe, das randvoll vom Morgenglanz der Ewigkeit ist.

Das Matthäus-Evangelium verkündete der evangelische Pfarrer Jürgen Henrich. In dieser Textstelle äußerte sich Jesus über Mann und Frau .

Die anschließende Ansprache hielt der evangelische Geistliche. „Es ist etwas Großes und Großartiges, wenn man lange zusammenbleibt. Zusammenbleiben in guten und Zusammenhalten in schlechten Tagen“, so Henrich. Der weiter

vom Pech, jeweils an die Falschen zu geraten und vom Schwefelstaub der Enttäuschung und des egoistischen Selbstmitleids sprach. „Wenn ich hier in die Augen sehe, sehe ich kein Pech und Schwefel. Ich sehe Gold, und Silber; das Gold den im anderen einen verlässlichen Partner zu haben und das Silber, der ewigen Dankbarkeit für ein solches Geschenk. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht auseinanderreißen. Seine weiteren Ausführungen unterteilte er in drei Ehekreise, nämlich: „Ich

brauche Dich“, „Liebst Du mich?“ und „Ich liebe Dich!“

Er bezeichnete es als schön, dass die Leute in die Kirche kamen, um ihre Partnerschaft, ihre Ehe segnen zu lassen. „Segen, das ist Hilfe, das ist Beistand, das ist Zuspruch, Ermutigung, das ist Heilung und Stärkung, was Gott mit ihnen vorhat, wie er sie geführt und zusammengeführt und zusammengefügt hat“, so Jürgen Henrich.

Anschließend reihten sich die Paare im Gang auf und die beiden Seelsorger spendeten den Einzelpaaren durch Handauflegung den Segen bei leiser Musikuntermalung. Nach einem weiteren Lied sprach Pfarrer Wernher Bien die Fürbitten. Das Vaterunser sangen die Gläubigen zusammen mit dem Chor. Mit ausgestreckten Armen spendeten die beiden Priester den

Segen und sagten: „Der Herr segne euch und behüte euch der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig, er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.“

Voller Elan sang der Chor das Lied „Praise his holy name“ und erhielten dafür abschließend viel Beifall von den Kirchgängern. Danach gab's noch eine Zugabe von Z'sammKlang.

Andreas Pils





HAAGN

BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
 Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
 Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
 Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de



Zertifiziertes QM System
 nach ISO 9001:2015
 LGAZ Audit-Cert
www.lgaz.com



Partner des
 Kuratoriums Deutsche
 Bestattungskultur e.V.



Partner der Deutschen
 Bestattungsorgane
 Freiland AG



Partnerbestattung
 Südostbayern
 GmbH

Krankensalbung im PZ St. Severin

Pfarrer Bien der Sakramentenspender

Im Oktober wurden wieder all jene, die durch das Sakrament der Krankensalbung Kraft, Zuversicht und Stärkung erfahren wollten, ins Pfarrzentrum St. Severin eingeladen, wo mit Pfarrer Wernher Bien eine Heilige Messe gefeiert wurde.

Vielen ist der Begriff „Letzte Ölung“ vertrauter als die der Krankensalbung. Die Krankensalbung soll aber genau nicht auf den Tod vorbereiten, sondern dem Kranken in seinem Zustand den starken Beistand Gottes zusprechen. Wünschenswert ist deshalb, dass die Krankensalbung nicht erst bei der Absehbarkeit des Todes gespendet wird. Bei jeder ernsthaften Erkrankung kann dieses Sakrament empfangen werden. Es ist also möglich, die Krankensalbung mehrfach zu empfangen.

Mit dem Vertrauens- und Trostlied „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen“ wurde musikalisch die Heilige Messe eröffnet.

Die Lesung aus dem Jakobusbrief trug Réka Schausberger vor und handelte vom füreinander Beten, um geheilt zu werden.

Das Matthäus-Evangelium verkündete Pfarrer Wernher Bien. Darin war die Rede vom Joch.

Die Ainringer Pfarrgemeinderätin **Resi Poschner** war über 40 Jahre als Krankenschwester tätig und übte

diesen Beruf mit Liebe und Freude aus. Über ihre Erfahrungen durfte sie in persönlichen Gedanken in der Ansprache berichten.

In dem Evangelium wird von der Zuwendung Jesu zu den Kranken berichtet, welche seine Nähe suchten und durch seine Berührung sein aufrichtiges Wort erhofften und sie Heilung fanden.

In der Bibel erfahre man, Gott werfe nichts vor, auch wenn es Schuld und Sühne im Leben gebe, er wirkt sanft und mild. Poschner ermunterte: „Ja zu sagen zu allen sinnvollen Möglichkeiten ärztlicher Behandlung, zu allen pflegenden Hilfeleistungen. Nehmt die Hilfe an zu aller einführenden, psychologischen und seelsorglicher Begleitung, zu aller liebenden Unterstützung durch Angehörige und Freunde.“

Die Heilung im ganzheitlichen Sinne



brauche auch immer die innere Aufrichtung des kranken Menschen.

„Sagt ja zum Leben, es wird jeder für sich einen Weg finden, was ihm guttut. Seht die guten Dinge, die Perlen im Leben, die Jesus in uns gesät hat.“

Nach den von Réka Schausberger gesprochenen Fürbitten folgte der Ablauf der Krankensalbung. Zunächst segnete Pfarrer Bien das Öl und betete um Heilsamkeit.

Anschließend ging der Seelsorger zu den Anwesenden und diese empfangen andächtig das Sakrament der heiligen Krankensalbung, wobei ihnen Stirn und Hände mit einem Kreuzzeichen gesalbt wurden, dabei sprach Bien ein Gebet.

Nach dem Vaterunser und der Kommunionausteilung sang die Christengemeinde zum Abschluss das Lied „Im Frieden dein, o Herre mein“.

Anschließend war Geselligkeit zu spüren, als alle Kaffee und Kuchen im

Foyer genossen und es zu angeregten Plaudereien kam.

Andreas Pils



METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

QUALITÄT

aus eigener Schlachtung
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für
Fleisch & Wurst
Geräuchertes • Käse
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen

Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

470 Euro Erlös vom Pfarrfest Spendenübergabe nach dem Gottesdienst

Unter der Federführung des Pfarrgemeinderates wurde heuer wieder ein Pfarrfest durchgeführt, allerdings im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit hatte man fast die Hälfte weniger Gewinn gemacht, da im Einkauf erhöhte Ausgaben waren und die anwesenden Gäste weniger konsumierten.

Am Weltmissionssonntag trat Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern am Ende des Gottesdienstes im Pfarrzentrum St. Severin an den Ambo, sprach von einem gelungenen Pfarrfest, das wegen des schlechten Wetters im Pfarrsaal abgehalten wurde und allen habe es dennoch „getaugt“.

Das was übrig bleibe, werde immer eine guten Zweck zugeführt. „Heuer haben wir uns dazu entschlossen, die vier Projekte in Kisauni/Kenia zu unterstützen. Viele helfende Hände haben dazu beigetragen, dass das Geld zusammenkam.“

Bevor Elisabeth Kern das Kuvert mit 470 Euro an Pscheidl übergeben konnte, erblickte diese voller Freude einige Mitglieder von Universal Lighthouse und bat diese Personen, die ebenfalls eine Partnerschaft zu dem Kenia-Projekt haben, nach vorne zu kommen, um mit auf dem Foto zu sein.

Andreas Pils



Zeit

Die Zeit. Sie rennt. Sie verrinnt. Gefühlt jedes Jahr ein bisschen schneller. Und jedes Jahr in der Weihnachtszeit breitet sich dieses tiefe, melancholische Gefühl der Schwermut aus. Und dann seufze ich tief und denke: Schon wieder ein Jahr. Warum geht das Jahr immer so schnell vorbei? Also nehme ich mir vor, etwas dagegen zu unternehmen. Irgendwie muss ich das doch verhindern können. Ich beschließe, jedes Jahr zu Weihnachten, mehr Pausen einzulegen, das Leben bewusster zu genießen, den Moment zu leben, auszusteigen aus dem Alltags-Hamsterrad. Und ein

Jahr später an Weihnachten sitze ich da. Mit meinem tiefen, melancholischen Gefühl der Schwermut und stelle wieder fest: Mist! Die Zeit rennt immer noch. Jedes Jahr - das Gleiche. Bis vor einigen Tagen ein kluger Mensch zu mir gesagt hat: „Wenn du immer traurig darüber bist, dass die Zeit so schnell vorbeigeht, dann wirst du all die wunderschönen Dinge, die du jedes Jahr erlebst nie genießen können.“

Quelle: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de

 **RUMPELTES**
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



Multivisionsshow „Schokolade fair naschen!“

Bilder aus Bolivien, Paraguay und dem Rupertiwinkel

Gemeinderätin Edith Höglauer, Fairtrade-Beauftragte der Gemeinde Ainring, begrüßte die Gäste im Pfarrsaal. Weltladenleiterin Rosi Pscheidl hieß Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner herzlich willkommen, die den Weg in das kleine Ainring gefunden haben. Sie erklärte dabei, den Weltladen gebe es seit 35 Jahren.

Die beiden Fotografen und Journalisten waren aus Frankfurt angereist, deren Arbeitsschwerpunkt sich um den fairen Handel dreht. Sie reisen zu Fair-Organisationen und Fair-Produktionen und fotografieren, schreiben Reportagen und berichten über die Prozesse des fairen Handels.

Mit faszinierenden Fotos auf Großleinwand, feinsinnigen Erzählungen und stimmungsvoller Musik nehmen die beiden WFTO-Mitglieder die Zuschauer mit auf eine außergewöhnliche Schokoladenreise.

Zu Beginn des Vortrags sagte Ulmer, die Urform von Schokolade sei Trinkschokolade, welche das hochentwickelte Volk der Maya mit prunkvollen Stätten vor 1500 Jahren in den Regenwäldern des heutigen Guatemala und Mexiko aus den Früchten des Kakaobaums zubereiteten.

Die ersten Europäer, die das Getränk probierten, waren spanische Eroberer, einer von ihnen Fernando Cortez. Er brachte anno 1524 Kakaobohnen und das Rezept für Trinkschokolade nach Spanien. Das Getränk fand allerdings zunächst wenig Anklang, erst als man am Königshof Rohrzucker hinzufügte, war es schmackhaft und avancierte vom spanischen Hof aus zum Modegetränk der Aristokratie.

Dass die Schokolade für alle Bevölkerungsschichten erschwinglich wurde, ist der industriellen Revolution zu verdanken. Ab 1800 wurden in Europa zahlreiche Schokoladenfabriken gegründet, in denen Schokolade kostengünstig hergestellt wurde. 1828 erfand der Niederländer Conrad Johannes van Houten das Kakaopulver.

Die Kooperative „El Ceibo“ in Bolivien spezialisierte sich von Anfang an auf ökologischen Landbau und konnte damit in eine Nische im hart umkämpften Schokoladenmarkt besetzen. 1988 brachte sie den ersten biozertifizierten Kakao weltweit auf den Markt.

Das vortragende Paar besuchte Zuckerrohrbauern in Paraguay. In mehreren Raffinerien, die reichen Paraguayern gehören, wird das Zuckerrohr verarbeitet. Zunächst kaufen sie für wenig Geld

das Zuckerrohr von den Bauern auf und veräußern es dann mit dem größtmöglichen Gewinn ins Ausland. Kleinbauern gründeten die Kooperative Manduvira und der Anbau und die Verarbeitung haben mehrere internationale Bio-Zertifizierungen, unter anderem auch von Fair Trade. Bilder und Erklärungen gab es über das Landwirtspaar Hans und Elfriede Praxenthaler aus Fridolfing, die biologische Naturlandmilch produzieren und die Milchwerke in Piding diese verarbeiten.

Einen Frankfurter Chocolatier besuchten die Vortragenden, der Fair-Trade-Produkte verwendet und berichteten etwa über das zweitägige Conchieren. Dr. Wolfsteiner sagte, Deutschland sei Schokoladenweltmeister und jeder esse im Durchschnitt 11 Kilogramm. Nach dem Bildbericht, der

den Vortragenden dankbaren Beifall brachte, konnten noch einige Fragen gestellt werden und es gab dazu Antworten.

Weltladenleiterin Rosi Pscheidl stellte noch Andreas Jung von der Confiserie Dengel vor und lud ins Foyer ein, um sich Kostproben von Pralinen, Schokoladen und vielem mehr zu gönnen.

Andreas Pils



Adventsfenster 2022

Auch in diesem Jahr findet im Dezember der begehbare Adventskalender unter den aktuell geltenden Abstands- und Hygieneregeln statt.



Die Fenster werden auch in diesem Jahr abwechselnd in Mitterfelden, Feldkirchen, Ainring und Hammerau geöffnet.

An jedem Tag bis zum Heiligabend öffnet sich ein Adventsfenster, bunt gestaltet von den Gastgebern, umrahmt von einer kurzen Andacht. Falls die Corona-Situation es erlaubt,

gibt es anschließend ein gemütliches Zusammenstehen mit Glühwein und Punsch, angeboten vom Organisationsteam.

Beginn jeweils um 18:30. **BITTE BEACHTEN:** Bei manchen Terminen ist ein früherer Beginn vorgesehen (z.B. Kindergarten). **Unter www.pfarrverband-ainring.de/themen/adventskalender sind die Orte der Zusammenkünfte einsehbar.**

Die Einladung richtet sich an alle, unabhängig von Religion, Konfession oder Nationalität.

Die Veranstaltung wird vom Verein 'Freundeskreis Eine Welt Ainring e.V.' organisiert und die Spenden kommen den Projekten des Weltladens und des Vereins zugute.

Die Organisatoren gehen davon aus, dass das gemütliche Beisammensein mit Glühwein und von den Gastgebern gestellten Plätzchen und Häppchen erlaubt sein wird. Das Organisationsteam wird also auch in diesem Jahr für fair gehandelten Glühwein und Punsch sorgen. Das Team baut jeweils den Glühweinstand auf und nach der Veranstaltung transportiert das Team alles wieder ab. So ist es gewährleistet, dass sowohl der Gastgeber als auch die Gäste in Ruhe die Adventsstimmung genießen können und sich nicht mit dem Organisatorischen und mit den Hygienemaßnahmen beim

Glühweinausschank befassen müssen.

Die Gastgeber schmücken das Fenster (was viele von uns zu Advent ohnehin tun) und suchen einen Text, ein Gedicht, oder einige Lieder aus. In der Regel wird die Andacht von einem Seelsorger begleitet und das Organisationsteam steht jederzeit mit Tipps zur Gestaltung der Andacht oder des Fensters zur Verfügung.

Viele von uns haben schon angeregte oder eben entspannte Gespräche im Rahmen der bisherigen Adventsfenstertermine geführt, auf diese Weise neue Menschen oder bis dahin unbekannte Nachbarn kennengelernt und möchten diese Erfahrungen nicht missen.

Wir freuen uns schon auf die Begegnungen zu Advent 2022!

Réka Schausberger



leitner

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b
83404 Ainring
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1
83395 Freilassing
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de
www.lack-leitner.de

Adventszeit



1. Advent: Die Umkehr wagen



2. Advent: Die Erwartung wecken



3. Advent: Der Verheißung trauen



4. Advent: Dem Licht folgen

Advent – eine Zeit des **Schauens**, in allen Dingen Gott suchen, Vordergründiges durchdringen, Sinn und Wesen erkennen.

Advent – eine Zeit des **Wachens**, aufmerksam werden für Gottes leisen Ruf. Aufwachen aus dem Halbschlaf, aus den bunten Tagträumereien,

Advent – eine Zeit der **Erschütterung**, Vorurteile ablegen, falsche Sicherheiten aufgeben, das eigene Tun und Sein hinterfragen.

Advent – eine Zeit des **Trostes**, da ist einer, der uns trägt und schützt, der unsere Einsamkeit mit uns teilt, der uns ermutigt und uns vertraut.

MUSIK

Kirchenchor	Hr. Ralf Halk	50016
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Trachtenkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

BIBEL UND GEBET

Haus-Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legio Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Kontemplation (Meditation)	Fr. Maria Butzhammer	50140

FAMILIE, KINDER UND JUGEND

Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Maria Hogger	0163/3467393
Pfadfinder	Hr. Leonhard Deinbeck	0179/7453688
	Fr. Kathrin Höglauer	0176/76650033
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141

LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfarrer Bien	50016
Lektoren	Pfarrer Bien	50016
Kindergottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016

SENIOREN UND HILFE

Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
----------------------	-------------------	-------

WELTLADEN

Leitung Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
-------------------	------------------------	--------------



KIGA ST. RAPHAEL,
 Zwieselstr. 3, Ainring
Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Silke Mehr



Das Pfarrbüro

Anschrift:
 Pfarramt Pfarrverband Ainring
 Ludwig-Thoma-Str. 2
 83404 Ainring (Mitterfelden)

Tel: 08654 - 50016
 Fax: 08654 - 69561

E-Mail:
Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do,
 08:30 - 11:30
 Mi,
 14:00 - 17:00
 Neu: Freitag geschlossen